

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 18 Hg., die Kellamzeile 45 Hg. Erscheint wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mt., die Einzelnummer kostet 18 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 245

Altensteig, Freitag den 18. Oktober 1929

53. Jahrgang

Der Kampf um das Volksbegehren

Volksbegehren und Beamte

Berlin, 16. Okt. Der Reichsminister des Innern hat ein an ihn gerichtetes Schreiben des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren folgenlos beantwortet.

Die Reichsregierung ist bereit, die verfassungsmäßigen Rechte der Beamtenchaft vor jeder unzulässigen Beeinträchtigung zu bewahren. Nach der Rechtsprechung des Reichsdienstsenats muß sich jedoch auch der Beamte bei der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte innerhalb des gebotenen Maßes und insbesondere der Strafgrenze halten. Paragraph 4 des Volksbegehrens überschreitet diese Grenze. Indem er die Tätigkeit von Reichspräsident und Reichsregierung als Landesverrat an brandmarken sucht, enthält er eine Beschimpfung der höchsten Organe des Reiches. Die erdrückende Mehrheit der deutschen Beamtenchaft teilt übrigens die Rechtsüberzeugung der Reichsregierung, wie sich aus den dankenswerten Aufrufen der Beamtenorganisationen ergibt. Die Reichsregierung ist nicht in der Lage und nicht geneigt, Beamte, die durch Eintreten für diesen Paragraphen 4 des Volksbegehrens die verfassungsmäßigen Grenzen überschreiten, vor dienstlichen Einwirkungen der zuständigen Behörden zu schützen.

Erwiderung des Reichsausschusses für das Volksbegehren

Berlin, 16. Okt. Das Präsidium des Reichsausschusses für das Volksbegehren, geleitet von Seidte und Eugensberg, veröffentlicht seinerseits einen „Aufruf an das deutsche Volk“, in dem nach einem Hinweis auf die Auslosung der Listen zur Einzeichnung für das Volksbegehren als Ziel desselben erklärt wird, es wolle verhindern, daß mit Annahme des Pariser Tribunalplanes unerfüllbare Wünsche untergeschrieben würden. Es fordert, daß aus den jahrelangen Redekämpfen um die Kreislaufpläne, auf der das Verfall der Diktat und alle Tribunalverpflichtungen ruhen, seitens der Regierung die politischen Folgerungen gezogen würden. Der Aufruf bezeichnet dann als Zweck des Volksbegehrens eine Abkehr von der Außenpolitik der letzten Jahre und ihre Ersetzung durch eine Außenpolitik, die, wie er sagt, dem deutschen Volk die „natürlichen Lebensgrundlagen der Freiheit, des Nahrungsmittelspielraums und der vollen Selbstbestimmung“ wiedergibt. Für den Abschluß schicksalsschwerer Verträge solle künftig das Handeln der entscheidenden Regierungsstellen unter besondere Verantwortlichkeit gestellt werden.

Der Aufruf polemisiert dann dagegen, daß, wie er behauptet, in Regierungsausschüssen und Ministerreden die heutige Lage des deutschen Volkes und seine Aussichten unter dem Vornamen „in rosenfarbener“ geschildert würden. Nach der theoretischen Frage, ob die von allen gewünschte Befreiung der Rheinlande mit Ostern erkauft werden dürfe, die er als „Finanz- und Wirtschaftsverfallung des Gesamtvolks“ bezeichnet, meint der Aufruf, es wäre Pflicht der Regierung gewesen, in dieser Schicksalsfrage des gesamten Deutschlands ihrerseits zu einem Volksbegehren aufzurufen. Nach einer Polemik gegen die Heranziehung des Mandats für Vorträge gegen das Volksbegehren und weitere behördliche Schritte, wie z. B. die Auflösung des Stahlhelms im Rheinland und die amtlichen Versicherungen zur Frage der Beteiligung von Beamten am Volksbegehren, bezeichnet der Aufruf schließlich die Eintragung in die Liste des Volksbegehrens als das „gesetzsmäßige Mittel des Widerstandes gegen unerträgliche Zustände und Methoden der inneren und äußeren Politik.“

Interpellation der Deutschnationalen

Berlin, 16. Okt. Im Reichstag hat die deutschnationale Fraktion folgende Interpellation eingebracht: Die von der Reichsregierung gegen das Volksbegehren und die hinter ihm stehenden Parteien und Verbände getriebene parteipolitische Propaganda erfordert offensichtlich einen großen Kostenaufwand. Ist die Reichsregierung bereit, Auskunft darüber zu geben, aus welchem Fonds sie diese Kosten befreit und aufwandt welcher wesentlichen Bestimmungen sie sich dazu berechtigt hält?

Sturm im Preussenparlament

Im Preussischen Landtag kam es Mittwoch aus Anlaß der Vornamendebatte zu stürmischen Szenen. Als am Schluß einer scharfen Rede gegen die demagogische Agitation der Deutschnationalen Ministerpräsident Dr. Braun erklärte, daß ein Beamter es unzulässig mit seinen Verpflichtungen vereinbaren könne, an einem Volksbegehren mitzuwirken, das die verantwortlichen Leiter der deutschen Politik ins Zuchthaus bringen wolle, kam es auf der Rechten und bei den Kommunisten zu heftigen Protesten. Diese Proteste steigerten sich, als der Innenminister Grafenstauf das Verbot des Stahlhelms rechtfertigte und eine Tafel bereinigen ließ, auf der Kammiten und Waffen aller Art befestigt waren, die man dem Stahlhelm abgenommen hat. So kam zu Tumulten. Von rechts her drängte man gegen die Tribüne an. Vergebens versuchte Grafenstauf, sich verständig zu machen. Der Präsident vermochte ihm kein Gebot zu verschaffen und mußte, um Schlimmeres zu verhindern, die Sitzung schließlich unterbrechen.

Die Eintragungen zum Volksbegehren in Berlin

Berlin, 17. Okt. Wie das Nachrichtenamt der Stadt Berlin mitteilt, haben sich am ersten Tage der Einzeichnung in den 20 Bezirken Groß-Berlins insgesamt 20 110 Personen in die Liste für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ eingetragen.

Reichspräsident und Volksbegehren

Berlin, 17. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hatte, wie bekannt, ein Schreiben an Reichskanzler Müller gerichtet, in dem er die Anhänger und die Gegner des Volksbegehrens aufforderte, seine Person mit der Frage des Volksbegehrens nicht in Zusammenhang zu bringen. Wie verlautet, hat nunmehr der Reichsausschuss für das Volksbegehren auch seinen Werbeschrift, in dem auch Bilder aus dem Leben des Reichspräsidenten enthalten sind, zurückgezogen. Diese Maßnahme dürfte ein erster Erfolg des Schreibens des Reichspräsidenten an den Reichskanzler sein.

Ein Aufruf rheinischer Wirtschaftsführer

Berlin, 18. Oktober. Eine Anzahl bekannter rheinischer Wirtschaftsführer, unter ihnen Bankdirektor Dr. Pferd-menges, die Generaldirektoren Paul Silberberg und Dr. Japs, Geheimrat Regierungsrat Dr. Brecht, der Vorsitzende des Vorstandes der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Bricketfabrikation, Geheimrat Louis Hagen, Präsident des Landw. Vereins für Rheinpreußen, Heuser und Alfred Freiherr v. Oppenheim, haben folgenden Aufruf veröffentlicht: Die Unterzeichneten betrachten das Volksbegehren, insbesondere bei der schwierigen Lage der deutschen Wirtschaft, nicht als einen geeigneten und richtigen zur Behandlung der Reparationsfrage. Sie raten deshalb dringend davon ab, dem Volksbegehren zuzustimmen.

Die Schleiensfahrt des „Graf Zeppelin“ abgebrochen

Wieder daheim

Ueber Breslau

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien Donnerstag früh 3 Uhr über Breslau. Das Luftschiff machte nach seinem Eintreten über Breslau zunächst eine Schleife nach Süden. Zehn Minuten später war der Zeppelin über dem Flughafen. Ein Telegramm von Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ besagte: „Bestimmte Landung Breslau etwa 9 Uhr. Auswechseln Passagiere gegen Schleienspolizisten. Zweite Landung Breslau nachmittags etwa 4 Uhr für Passagierwechsel. Ballonpassagiere rüch-lahren nach Friedrichshafen.“

Keine Landung in Breslau

Breslau, 17. Okt. Um 8.26 Uhr erschien am Horizont im dichten Nebel das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das von den Renar mit lauten Hochrufen begrüßt wurde. Zu gleicher Zeit trat bei der Leitung der Landemannschaft ein Funkpruch Dr. Cäcener ein, worin mitgeteilt wird, daß das Luftschiff wegen Weiterverflechterung, verbunden mit fast zunehmender Unsicherheit und niedriger Bewölkung auf der ganzen Nordseite leider abgebrochen sei, von einer Landung in Breslau abzusehen und nach dem Befehl Oberschleisens die Rückfahrt über Wien, München nach bei Tage anzutreten.

Das Luftschiff überflog die innere Stadt, kam um 8.45 Uhr wieder zum Flugplatz zurück und warf die mit einem Fallschirm versehenen Post ab. Die Nachricht, daß der „Graf Zeppelin“ nicht landen werde, rief unter den Tausenden, die sich im Flughafen eingefunden haben, große Enttäuschung hervor. Ein neuer Funkpruch von Dr. Cäcener zerstört die letzten Hoffnungen, daß das Luftschiff doch landen werde, und teilte mit, daß die Landung unmöglich sei.

Große Erregung in Breslau wegen der Nichtlandung

Breslau, 17. Okt. Da die Erregung des Breslauer Publikums in Erwartung des „Graf Zeppelin“ einen Grad erreicht hatte, daß es schien, als wolle es das Flughafenlagers flürmen, wurde eine harte Polizeianordnung erlassen, um den Platz vor dem Flughafen zu räumen. Gleichzeitig sandte der Polizeipräsident Thais an den Zeppelin folgendes Funktelegramm: „Gebet Antwort, ob mit Landung des Schiffes in Breslau heute noch zu rechnen ist, da Publikum unruhig, Polizeipräsident.“ Kurz nach 1 Uhr gina die Antwort ein: „Kein. Befinden uns bereits auf Heimfahrt kurz vor Weim.“ Auch unter denjenigen, die im Breslauer Flughafen stundenlang warteten, um mitzusehen, herrschte eine sehr erregte Stimmung.

Dr. Cäcener an den Oberbürgermeister von Breslau

Breslau, 17. Okt. Auf die gemeldete Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Dr. Wagner ist von Bord des „Graf Zeppelin“ folgende Antwort eingegangen: Herr Oberbürgermeister Wagner Breslau! Keiner bedauert mehr als die Besatzung und ich, daß wir die Landung in Breslau und das ganze von uns geplante schlesische Programm nicht durchführen können. Wir sehen unseren lebhaften Wunsch, in Schlesiens unseren welt-geschäftlichen Graß Zeppelin vorzuführen, und auch unseren Wunsch und Versuch nach der ankunftsreichen Balkenfahrt zu Ihnen zu kommen, zerstört. Es muß leider bei einer teilweisen Ausführung unserer geplanten Pläne bleiben. Nebel und tiefliegende Wolken spielen im Herbst die Hauptrolle, namentlich in abstrichen Gegenden. Jetzt kommt es sehr schlecht von Nord-

westen herein; wir müssen die noch gute Sicht benutzen, auf südlichem Wege alsbald dem heimischen Hafen zuzusteuern. Auf ein andermal Ergebenster Graf Dr. Cäcener.

Kursänderung des „Graf Zeppelin“

Katibor, 17. Okt. „Graf Zeppelin“ hat nach Heberlikanna von Katibor kurz nach 12 Uhr den Kurs geändert und ist in Richtung auf Oberberg-Wien weiter geflohen. Damit hat die Oberschleisensfahrt in Katibor ihr Ende gefunden.

Ueber Oberschleisens

Breslau, 17. Okt. Um 10.35 Uhr überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Großschleisens, um 11 Uhr Seutben, um 11.15 Uhr Gleiwitz. Es herrscht harter Gegenwind.

„Graf Zeppelin“ über Pöng

Pöng, 17. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 1.30 Uhr nachmittags Pöng mit Kurs donauaufwärts.

„Graf Zeppelin“ über München

München, 17. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ trat am Donnerstag abend 6.30 Uhr auf seiner Rückfahrt nach Friedrichshafen über München ein. Obwohl Abendnebel über der Stadt lagen, zeichneten sich die Konturen des Luftschiffes deutlich am Horizont ab. Das Luftschiff zog mehrere Schleifen und nahm um 1.45 Uhr scharfen Kurs nach Eßling.

„Graf Zeppelin“ glatt gelandet

Friedrichshafen, 17. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erreichte auf der Rückkehr von seiner Balkanfahrt um 8.15 Uhr wieder den Heimathafen, den es zunächst in langsamer Fahrt zweimal überflog. Das Luftschiff bot im Vollmondschein wiederum einen fantastischen Anblick, zumal um diese Zeit noch gute Sicht vorhanden war. Als das Luftschiff um 8.45 Uhr die Landung vornehmen wollte, hatte sich das Vertikalgelenk mit einem leichten Nebelschleier überzogen, so daß der erste Landungsversuch aufgegeben werden mußte. Trotz des immer stärker werdenden Bodennebels konnte dann aber um 9.03 Uhr die Landung glatt durchgeführt werden. Die Passagiere sind von der Reise sehr befriedigt, wenn auch hin und wieder die Sicht behindert war. Einen besonders nachhaltigen Eindruck auf die Passagiere hat die Begrüßung des „Graf Zeppelin“ durch die Bevölkerung des ober-schleisensischen Industriegebietes gemacht.

Reichstag erst Ende November

Berlin, 16. Okt. Die Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten über den Vornamplan nehmen derartig viel Zeit in Anspruch, daß auch der bisher für den 19. November in Aussicht genommene Wiederzusammentritt des Reichstages sich verzögern wird. In parlamentarischen Kreisen rechnet man deshalb damit, daß der Reichstag frühestens am Dienstag, den 26. November seine Sitzungen wieder aufnimmt, vorausgesetzt, daß bis dahin der Vornamplan für die parlamentarische Behandlung reif ist.

Ende November könnte die Regierung dann allerdings dem Reichstag auch schon den Nachtragsetat zusehen lassen, jedoch bis Weihnachten reichlich Arbeitsstoff vorhanden wäre. Dieser Nachtragsetat dürfte eine Summe von über 400 Millionen Mark enthalten, nämlich die Abdeckung des wahrscheinlich mehr als 150 Millionen betragenden Defizits aus dem Reichshaushalt des laufenden Jahres, ferner eine Erhöhung des Reichsaufschusses für die Invalidenversicherung, die sich als erforderlich herausgestellt hat, sodann eine größere Summe für die Weiterabblau der Kriegskürsorge an die ausgesetzten Erwerbslosen und etwa 50 Millionen für Kriegsbekleidungsrenten. Diese letzte Neuanforderung des Reichsarbeitsministeriums ist notwendig geworden, weil sich die Zahl der Kriegserntner durch Wiedereingetragene von Renten an die ehemals abgefundenen nur bis zu 20 Prozent Beschädigten bedeutend erhöht hat. Künftig dürfte der Reichshaushalt durch diese Tatsache sogar noch stärker belastet werden, da noch rund 200 000 neue Rentenansprüche stehen. Ueber diese Rentenfragen hat schon in den ersten Oktobertagen eine Besprechung des Finanzministers und des Reichsarbeitsministers mit den Führern der Regierungsparteien stattgefunden. Vor allen Dingen zu regeln ist noch die Frage, wieviel im Nachtragshaushalt noch für die produktive Erwerbslosenfürsorge bewilligt werden kann.

Die Frage der Reichsfinanzreform dürfte frühestens zugleich mit dem Haushalts für 1930 spruchreif werden. Jetzt liegen noch nicht einmal Referentenentwürfe, geschweige denn ein Vor-schlag des Reichsfinanzministers für das Kabinett vor. Das ist auch praktisch noch gar nicht möglich, weil die Finanzreform von der endgültigen Gestaltung des Vornamplanes und der Bündelungsanleihe abhängt. Beide Fragen sind aber heute noch nicht geklärt. Ueber das Ausmaß der Finanzreform gehen die Meinungen unter den Parteien noch weit auseinander. Während a. B. die Demokraten aus dem Vornamplan die Möglichkeit zu wesentlichen Steuererleichterungen herleiten möchten, warnen andererseits namentlich die Sozialdemokraten vor übertriebener



Optimismus unter Hinweis darauf, daß von den rund 700 Millionen Ersparnissen gegenüber der Dameslast etwa 400 Millionen schon dadurch in Anspruch genommen werden, daß der Reichshaushalt 1930 rein zwangsläufig um diese Summe höher sein dürfte, als der Haushalt 1929. Die Absicht, wieder einen sogenannten Betriebsmittelfonds zu schaffen, scheint damit allerdings auf keiner Seite zu bestehen. Man will sich offenbar damit begnügen, daß die drückenden schwebenden Schulden, die bekanntlich mit 10 Prozent und mehr verzinst werden müssen, durch die Fändelkassanleihe abgelöst werden, die wenigstens für das Reich selbst nur eine dauernde Belastung von etwa 5 Prozent bedeuten würde.

Neues vom Tage

Deutschnationaler Schritt beim Reichkanzler gegen die Stahlhelmauflösung

Berlin, 18. Oktober. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, die von dem Herrn Reichsinnenminister erklärte Zustimmung der Reichsregierung zu dem Verbot des Stahlhelms in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen zurückzunehmen. Zur Begründung dieses Antrages hat Graf Westarp an den Reichkanzler ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Der Vorstoß gegen den Stahlhelm muß im Ausland den falschen Eindruck erwecken, als wenn in der Entmilitarisierten Zone tatsächlich Kriegsvorbereitungen stattfänden, und er schafft für die Zukunft ein Präjudiz, auf das sich das Ausland berufen kann, um ein Einschreiten gegen jede noch so harmlose gesundheitliche und sportliche Ausbildung der Jugend zu fordern.

Deutschland ratifiziert das Genfer Opiumabkommen

Berlin, 17. Okt. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist das am 25. September 1928 in Kraft getretene Genfer Opiumabkommen vom 19. Februar 1925 sowie das dazugehörige Protokoll vom Deutschen Reich ratifiziert worden. Der in dem Abkommen vorgesehene, im Dezember 1928 gefasste ständige Opiumzentralausschuß, der aus acht unabhängigen Sachverständigen besteht, soll dauernd die Bewegung des internationalen Marktes mit Belüftungsmitteln überwachen.

Blutige politische Zusammenkunft in Berlin

Berlin, 17. Okt. Abends wurden in Wilmersdorf etwa 10 Nationalsozialisten, die sich von einer Versammlung auf dem Heimweg befanden, von Kommunisten überfallen. Es kam zu einer wilden Schlägerei, wobei zwei Personen durch Messerstiche in den Rücken und Hiebe mit einem Totschläger am Kopf erheblich verletzt wurden. Die Polizei hat 9 Teilnehmer festgenommen. Im Anschluß an die gemeldete Versammlung im Cafe Gärtner, bei der es zu einer schweren Schlägerei gekommen war, wurden Stahlhelmer, die sich auf dem Heimwege befanden, von Kommunisten überfallen und mit Steinen beworfen. Außerdem fielen auch mehrere Schiffe.

Der österreichische Justizminister in Berlin

Berlin, 17. Okt. Der österreichische Bundesminister für Justiz, Dr. Land, ist in Begleitung seiner Gattin in Berlin eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich der Reichsjustizminister von Gueterud und der österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Frank, und die Gattin des Gesandten auf dem Bahnhof eingefunden.

Anklageerhebung gegen Graf Christian zu Stolberg

Hirschberg, 17. Okt. Gegen den Grafen Christian zu Stolberg-Wernigerode ist von dem Erweiterten Schöffengericht in Hirschberg Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben worden.

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ganz unwillkürlich fand er seine Hand an der Brief-tasche.

Er erschrak fast! Reizte ihn das Geld? Die braunen knisternden Scheine? Nein! Fast schreckhaft erkannte er etwas anderes.

Es war das Bild der schönen Frau, nach der seine Finger fast willenlos tasteten.

War da irgendeine geheime Hoffnung, die ihn das Spiel Kram zu Ende spielen zwang?

Fast ärgerlich stieß er das Bild in die Tasche zurück.

„Dreidoppelter Kram! Gleich wirst Du Benno Krams Schellen um die Gelenke tragen... Ketten der Justiz. Nicht Ketten der Liebe...“

Unwillkürlich griff er die Tasche. Er zog einen sechs-schüssigen Smith & Wesson heraus.

Benno Kram war mit allem ausgerüstet gewesen.

Er unterdrückte die Waffe. Ein Ersticktreden überfiel ihn.

Was bedeutete das?

Eine Augenleuchte! Der Lauf war verschmutzt! Ein Schuß war noch nicht vor langer Zeit aus dieser Waffe abgegeben worden. Vielleicht erst vor einigen Stunden...

„Der Teufel, hinter diesem Kram steckte mehr! Ein Geheimnis! Vielleicht ein blutiges Geheimnis...“ knurrte Paul Westmann und er hatte das Gefühl, daß das Spiel Kram vielleicht gefährlicher war, als sein eigenes...

„Es ist doch besser, nicht in Krams Wohnung zu fahren!“ sagte sich Westmann.

Aber in diesem Augenblick hielt das Auto und der Chauffeur rief mit übertriebener Ehrerbietung den Schlag auf.

„Vinsheimerstraße 18.“

Es war zu spät.

„Gefangen!“ dachte Westmann.

Er erwartete, daß jeden Augenblick sich Hände auf seine Schultern legen würden.

Ein Segelflieger tödlich abgestürzt

Julda, 17. Okt. Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf der Wasserfuppe. Der an einem Segelfluglehrgang teilnehmende Motorflieger Eyring aus Altona stürzte beim Nehmen einer scharfen Kurve mit seinem Segelflugzeug aus erheblicher Höhe ab. Bewußtlos wurde er in das Krankenhaus übergeführt, wo er seinen Verletzungen erlag.

Hotelbrand in Amerika

Seattle, 17. Okt. Aus dem niedergebrannten Portland-Hotel sind bisher 7 Personen als Leichen geborgen worden. Mehrere Personen haben lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Das Hotel war ein Backsteinbau. Es war innerhalb einer Stunde ein einziger Trümmerhaufen.

Aus Stadt und Land

Montag, den 18. Oktober 1929.

Ämtliches. Durch Entschliegung des Herrn Kirchenpräsidenten ist Pfarrer Luz in Gräfenhause, Def. Neuenbürg, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden. Die Pfarrer Reuhäuser od. Defanat Tuttlingen, wurde dem Pfarrverweser Alfred Gunzler in H o l z b r o n n, Def. Calw übertragen.

Zugverkehr zur „Zeppelin“-Landung in Böblingen. Es verkehren nachstehende Sonderzüge mit 3. Klasse und 33% Prozent Ermäßigung: Von Calw nach Sindelfingen und zurück über Renningen. Anschluß in Calw von und nach Richtung Nagold (Z 906 Nagold ab 8.43 Uhr, 929 Nagold an 19.00 Uhr) und Pforzheim (E 901, 938). Der Zug hält auf allen Unterwegsbahnhöfen. Hinfahrt: 9.25 Uhr Calw ab, 10.10 Weilderstadt an, 10.30 Renningen an, 11.00 Sindelfingen an. Rückfahrt: Sindelfingen ab 16.55 Uhr, Renningen ab 17.24, Weilderstadt ab 17.43, Calw an 18.24 Uhr.

„Grüner Baum“-Lichtspiele. Nach dem mit so großem Erfolg zur Aufführung gelangten ersten Teil des Films „Der Graf von Monte Christo“ wird am Samstag und Sonntag der zweite Teil des Films zur Aufführung gelangen. Die Hauptrollen des Films spielen wieder Alf Dagover, Jean Angelo und Gaston Modor. Auch dieser Teil ist für Jugendliche freigegeben.

Zwerenberg, 16. Oktober. (Autounfall.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich heute auf dem „Burgert“, der außerordentlich steilen Steige, die von der Rißelberger Höhe ins Kleintal herabführt. Als Autobesitzer J. G. Seeger von hier, der seit zwei Jahren eine Autoverbindung mit Wildbad unterhält, auf dem Rückweg von dort die Steige herunterfahren wollte, verlagte die Bremse. Nachdem Seeger vergebliche Versuche gemacht hatte, das Auto zum Stehen zu bringen, feuerte er es in eine Vertiefung auf der linken Straßenseite. Das Auto kam dort festgeklemmt zum Halten, wurde aber durch den heftigen Aufprall zertrümmert. Der Fahrer hatte zwar nur unbedeutende Verletzungen davongetragen, auch von den Insassen blieben einige unverletzt; dagegen erlitten zwei Frauen von Neuweiler schwerere Verletzungen. Eine davon, Frau Witwe Schabbe, schwab in Lebensgefahr. Auffallend ist, daß der Unfall sich ereignete, obwohl Seeger das Auto unmittelbar vor der Rückfahrt zum Überholten der Bremsen in die Reparaturwerkstätte gegeben hatte.

Walggrasenweiler, 17. Oktober. (Zur Ortsvorsteherwahl.) Auf gestern Mittwoch abend 7 Uhr waren die Wahlberechtigten von Walggrasenweiler zu einer Bürgerversammlung eingeladen, um aus der Liste der 17 Bewerber um die Ortsvorsteherwahl, die sich am letzten Sonntag den Wählern vorgestellt hatten, diejenigen Kandidaten auszuwählen, die in die engere Wahl

kommen sollen. Der geräumige Saal des Gasthofes zum „Schwanen“ war wiederum stark besetzt. 300 Wähler waren der Einladung gefolgt. Die Leitung der Versammlung lag wiederum in den Händen von Schultheiß Deder. Er gab bekannt, daß in einer am Nachmittag abgehaltenen gemeinsamen Beratung des Gemeinderats mit den Vorständen der verschiedenen Vereine und Vereinigungen sowie der Christlichen Gemeinschaft auf dem Rathaus auf Grund der Zeugnisse und Nationalliste sowie der am Orte der Tätigkeit der Kandidaten von zwei gemeinderätlichen Kommissionen eingeholten Auskünfte der Versuch gemacht worden sei, der Bürgerversammlung einen Vorschlag für die engere Wahl zu machen. Von den 17 Bewerbern wurden 10 Kandidaten aus verschiedenen Gründen ausgeschlossen. Die über die restlichen sieben Bewerber erhaltenen Auskünfte lauteten durchweg günstig. Nachdem die Mitglieder der beiden Kommissionen des Gemeinderats ihre Eindrücke über ihre Erkundigungstour der Versammlung bekannt gegeben und aus der Mitte der Wähler das Verlangen gestellt wurde, frei wählen zu dürfen, was auch durchaus im Sinne der auf dem Rathaus stattgehabten Vorbesprechung lag, wurde zur Abstimmung geschritten. Dem vom Gemeinderat und den Vereinsvorständen gemachten Vorschlag, unter sieben Bewerbern eine engere Wahl zu treffen, wurde aus der Mitte der Bürgerversammlung zugestimmt. An der Abstimmung beteiligten sich 200 Wahlberechtigte. Stimmen erhielten: Schultheiß Braun, Darnsheim 110, Schultheißenamtssekretär Wader, Lustnau 31, Ratsschreiber Künzlen, Winnenden 16. Es wurde beschlossen, diese drei Kandidaten in die engere Wahl zu nehmen, doch bleibt es den Wählern unbenommen, am nächsten Samstag ihre Stimme auch anderen Kandidaten zu geben. Im übrigen dürfte aber das obige Abstimmungsergebnis die Stimmung der Wählerschaft deutlich zum Ausdruck gebracht haben. Schultheiß Deder schloß die Versammlung mit dem Wunsche, die Wahl möge zum Wohle der Gemeinde ausfallen. Er ermahnte die Wähler und Wählerinnen, nicht erst in letzter Stunde ihr Wahlrecht auszuüben, sondern rechtzeitig zur Wahl zu gehen. Die Wahlhandlung dauerte von nachmittags 2 bis 8 Uhr. Wahlberechtigt ist, wer das 20. Lebensjahr vollendet hat, ein halbes Jahr in der Gemeinde seinen Wohnsitz hat und in die Wählerliste eingetragen ist.

Freudenstadt, 17. Okt. (Flugzeuglandung.) Gestern nachmittags 1.45 Uhr landete auf dem Rennplatz der bekannte Europassieger Robert Lusser mit seinem Eindecker D 1715. Seine Fahrt von Böblingen nach Freudenstadt dauerte 22 Minuten. Der Zweck der Landung war eine geschäftliche Besprechung mit dem derzeit im Kurhaus „Palmenwald“ weilenden Direktor Klemm. Kurz vor 4 Uhr startete der Flieger zur Rückkehr nach Böblingen und führte einige gelungene Loops über der Stadt aus.

Freudenstadt, 17. Oktober. (Vorfahrt bei Bahnübergängen.) Montag morgen stieß ein Personenwagen bei dem Bahnübergang beim Gaswert auf einen zum Stadtbahnhof fahrenden Personenzug auf. Glücklicherweise entstand nur ein geringer Sachschaden und kamen dabei keinerlei Personen zu Schaden.

Lombach, 17. Oktober. (Eine ruchlose Tat.) In vergangener Woche wurde einem Landwirt von ruchloser Hand ein größeres Quantum Unzol in den gemahlenen Dörrstößen geschüttet, wodurch zirka 1200 Liter Rogg vergiftet und unbrauchbar gemacht wurden und in den nahen Lombach geschüttet werden mußten. Ein großes Wunder war es, daß die ruchlose Tat keine Menschenleben gekostet hat.

Waldorf, O.A. Horb, 16. Oktober. Als der hiesige Bürgersohn Viktor Hertorn von der Jagd zurückkehrte und noch einmal nach seinem Gewehr schauen wollte, entlud sich dieses und die Kugel drang in das Knie ein. Der nicht unerhebliche Verunglückte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Stuttgart, 17. Okt. (Eintragungen zum Volksbegehren.) In die Eintragungslisten zum Volksbegehren gegen den Youngplan haben sich am Mittwoch, dem ersten Eintragungstag, in Groß-Stuttgart 767 Personen eingetragen, am zweiten Tag 603 Personen.

„Sie sind verhaftet!“ Er hörte diese harten, grausamen Worte schon in seinem Ohr.

Er packte den Revolver.

Aber nichts geschah!

Westmann taumelte fast aus dem Auto heraus, seine Knie zitterten leicht. Er war das Fahren im Auto nicht mehr gewohnt.

Der Chauffeur stand mit dem Hut in der Hand vor dem Schlag.

„Vor zehn Jahren waren die Chauffeure nicht so höflich!“ dachte Westmann und suchte nach einem kleinen Schein. Er mußte lange suchen. Kram schien sich mit kleinen Scheinen nicht abzugeben.

Der kleinste Schein... Zwanzig Mark!

Er reichte sie dem Chauffeur und winkte ab...

„Behalten Sie den Rest!“

„Gute Nacht, Herr Konjull!“ sagte der Chauffeur und machte eine tiefe Verbeugung.

Westmann mußte innerlich lachen. Ein Konjultitel für zwanzig Mark! Leicht erworben!...

Teufel, zwanzig Mark! Dafür hatte er im Zuchthaus fünfzigtausend Tüten Heben müssen!

Westmann lachte. Es war ein bitteres, hysterisches Lachen.

Das Schlüsslicht des Autos fiel wie eine langsame Sternschnuppe in das Dunkel der Straße.

Paul Westmann war allein.

Keine Hand kam aus dem Dunkel, um sich auf seine Schulter zu legen.

Trotzdem wuchs das beklemmende Gefühl auf Westmanns Brust! Waren es böse Ahnungen? Lag ein grausames Geschehen in der Luft?

„Kämpfe! Mehr als genug...“ hatte Kram gesagt.

„Gut, kämpfen wir!“ Westmann wandte sich vom Fahr-damm ab.

Er befand sich in einer stillen und einsamen Straße. In der Ferne hörte er den schweren patrouillierenden Schritt eines Schutzmannes. Die Straße war schlecht erleuchtet.

„Der Teufel, wohin hat mich denn dieser Chauffeur gefahren?“ knurrte Westmann.

Er stand vor einer Parttür.

In der Tiefe eines mächtigen Parkes lag ein Palais.

Ein Schloß fast!

Türme und Zinnen standen vor dem fahlen Glanz einer matten Mondhölle, die sich eben durch die nachtschwarzen Wollen schob.

Nr. 18.

Das stand an der Tarktür, die goldene Spitzen trug.

„Aber nicht Vinsheimerstraße...“ sagte sich Westmann wütend.

„Wer weiß, welche Strafe dieser Narr verstanden hat! Vielleicht ist es eine Schicksalsfügung! Das Schicksal will mich noch vor den Handhüllen retten...“

Westmann sah noch einmal auf das mächtige Palais.

Unter dem stärker werdenden Licht des Mondes blühte es auf wie ein sagenhaftes Traumschloß... lodend... voller Verbeugungen... Tausend und eine Nacht...

Wie eine Vision sah Westmann das Bild einer Frau vor sich. Einer süßen, bezaubernden Frau. Sie lächelte und hob die Arme nach ihm...

Diese Frau trug die Züge des Bildes in seiner Brust-tasche...

Mondzauber!

Aber dann war mit einem Schlag die Vision ausge-löscht.

Westmann fühlte sich in Lichtwellen getaucht. Unzäh-lige Bogenlampen, die zum Palais hinführten, waren aufgeflammt.

Eine schneeweisse, taghelle Straße führte durch die Nacht zum Palais.

Und fast lautlos öffnete sich die schwere Parttür...

Ehe Westmann etwas begriffen hatte, kam jemand den Partweg entlang. Auf Westmann zu...

Westmann erschrak und wollte fliehen.

Polizei?

Aber was hatte hier die Polizei zu suchen? Feige Angst!

Westmann blieb stehen. Er zündete sich gleichgültig eine Zigarette an. War ein nächstlicher Passant, der das Schloß betrachtete?

Der Mann aus dem Palais kam näher.

Der Mann trug eine Uniform!

(Fortsetzung folgt.)



Schmer verlegt. Beim Ausladen von Großvieh im hiesigen Vieh- und Schlachthof in Gaisburg wurde am Dienstag vormittag ein 55 Jahre alter Metzger von einem Jarren mit den Hörnern in den Unterleib gestochen. Er trug eine erhebliche Verletzung davon.

Luftschiffpost ab Böblingen. Anlässlich der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ am Sonntag, den 18. Oktober, in Böblingen, ist auf dem dortigen Flughafen Gelegenheit geboten, gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 20 Gramm und Postkarten zur Beförderung mit dem Luftschiff aufzulassen. Die Gebühr beträgt für einen Brief 1 Mk., für eine Postkarte 50 Pfg. Die Sendungen erhalten einen besonderen Stempel „Mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ befördert“.

Böblingen, 17. Okt. (Zur Zeppelin-Landung.) Die Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ am 20. Oktober erfolgt um die Mittagsstunde und das Schiff wird ca. zwei bis drei Stunden in Böblingen verweilen. Sonderzüge sind von der Reichsbahnverwaltung eingeleitet, außerdem sind ausreichend Parkplätze für die eintreffenden Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Am diesen Tag in den Kreisen der Motorsportler festzuhalten, veranstaltet der Deutsche Touring-Club, Ortsgruppe Böblingen-Sindelfingen, eine Zielfahrt mit Ausgabe einer künstlerisch ausgestatteten Erinnerungsplakette.

Tübingen, 17. Okt. (Haus für auslandsdeutsche Studierende.) Das Haus für auslandsdeutsche Studierende, genannt „Die deutsche Burse“, nach der Stiftung desselben Namens, die bezweckt, auslandsdeutschen Studenten, die in Tübingen studieren, ein gemütliches und soziales Heim zu bieten, ist nun soweit fertig, daß mit den Innenarbeiten begonnen und das Haus bis zum Frühjahr 1930 bezogen werden kann.

Heuerbach, 17. Okt. (Verkehrsunfall.) In der Marktstraße in Heuerbach wurde ein 10 Jahre altes Mädchen, das auf der Straße spielte, von einem Lieferkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und überfahren. Es trug schwere Verletzungen davon, an deren Folgen es im Krankenhaus starb.

Kleinbottwar, 17. Okt. (Tödlicher Sturz.) Beim Obstbrechen fiel am Dienstag der 68jährige Christian Hoag so unglücklich vom Baum, daß er sich die Wirbelsäule brach. Der Schwereverletzte ist andern Tags gestorben.

Tuttlingen, 17. Okt. (Brand.) Heute morgen ist im Untergeschoß der Papiermühle (Hauptgebäude) Feuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß die Bewohner nur noch das nackte Leben retten konnten. Das Gebäude ist vollständig vernichtet. Der Brand ist vermutlich durch einen Benzinmotor entstanden.

Waldfes, 17. Okt. (Brand.) Gestern nacht brannte das große Oekonomiegebäude der Witwe Sproll in Ankensteute mit seinen vielen Bortüren nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die erschienenen Bedrohungen konnten nichts ausrichten, da Wassermangel vorhanden war. Die Brandursache ist unbekannt.

Zusammentritt des Landtags

Stuttgart, 17. Okt. Das Plenum des Württ. Landtags wird am Dienstag, 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr, wieder zusammentreten. Der Tagung neben eine Sitzung des Aussenrats, sowie Funktionsstunden voraus. Auf der Tagesordnung der nächsten Landtagssitzung stehen zunächst vier Kleine Anfragen, darunter eine kommunistische Anfrage betr. Pressmeldungen über den Entwurf eines Konkordats mit der kat. Kirche, dann drei antike sozialdemokratische Anfragen betr. die Stellung der Württ. Regierung zum Youngplan und zur Reform der Arbeitslosenversicherung, ferner betr. Abbau von Bantlangstellen, außerdem die zweite Beratung des Föderalismus- und Ankerengesetzes und die dritte Beratung des Entwurfs einer neuen Gemeindeordnung.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 17. Oktober

Zugeltrieb: 2 Ochsen, 3 Bullen, 40 Junghüllen, 50 Jungkinder, 8 Kühe, 229 Kälber, 478 Schweine, 12 Schafe. Bullen: ausgem. 51-53, vollst. 40-49. Jungkinder: ausgem. 58-61, vollst. 50-56, H. 45-48. Kühe: H. 24-29, aer. 18-23. Kälber: feinste Maß- und beste Sauat. 82-85, mittl. 70 bis 80. Schweine: über 200 Pfd. 91-92, von 240-300 Pfd. 91 bis 92, von 200-240 Pfd. 90-91, von 160-200 Pfd. 87-89, von 120-160 und unter 120 Pfd. 83-86, Sauen 65-77. Verkauf: langsam.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 17. Okt. 1929. Viehmarkt: Zufuhr 7 Ochsen, 2 Stiere, 28 Kühe, 71 Kinder und trüchtige Kalbinnen, 29 St. Schmalvieh. Verkauf 1 Ochse, 1 Stier, 16 Kühe, 35 Kinder und trüchtige Kalbinnen, 25 St. Schmalvieh. Preis pro Stück Ochsen 714 Mk., Stiere 503 Mk., Kühe 180-625 Mk., Kinder und trüchtige Kalbinnen 290 bis 625 Mk., Schmalvieh 150-295 Mk. Handel lebhaft. Schweinemarkt: Zufuhr 325 Milchschweine, 420 Läufer- und 295 Ferkel, 410 Ferkel, 115 Paar Milchschweine 68-112 Mk., Läufer- und 115 bis 140 Mk. Zufuhr außerordentlich kurz, lebhafter Handel. Marktbericht gut; für einige Paar härtere Käufer im Gewicht bis zu 1 Zentner wurden 214-218 Mk. bezahlt. Fruchtmarkt: Verkauf 25,10 Ztr. Weizen (teils 1. Saatk.), Preis pro Ztr. 12,00-14,00 Mk., 3,95 Ztr. Dinkel (teils 1. Saatk.), Preis pro Ztr. 8,50-11,00 Mk., 7,72 Ztr. Gerste (neu), Preis pro Ztr. 10,50-11,00 Mk., 3,65 Ztr. Haber (neu), Preis pro Ztr. 8,50 Mk. Handel gedrückt, zurückhaltend; Weizen und Roggen ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 26. Oktober 1929.

Wein

Weinpreise. Überall ist jetzt die Weinlese in vollem Gange und verschiedentlich wurden auch Käufe abgeschlossen, so in Eßlingen zu 230 Mk., in Hausen a. J. zu 100 bis 175 Mk., in Göggingen zu 190 bis 215 Mk., in Gleschroben zu 215 bis 220 Mk., in Nordhausen zu 225 Mk., in Pfaffenhausen zu 200 Mk., in Eßlingen zu 190-200 Mk., in Eßlingen zu 215 bis 220 Mk., in Eßlingen zu 200 Mk., in Eßlingen zu 245 bis 250 Mk., in Nordheim zu 225 Mk., in Bregfeld zu 210 Mk. Bei der Weinversteigerung in Flein wurde Weiß, gemischt zu 65 bis 70, Weißriesling zu 74-84 und Rotwein zu 100 bis 121 Mk. pro Hektoliter verkauft. Freudenstein O.M. Maulbronn erzielte pro Hektoliter 82 bis 90 Mk.

Legte Nachrichten

Ein Regierungsrat vom Dienst suspendiert

Berlin, 18. Oktober. Regierungsrat Bierbach bei der Regierung in Düsseldorf ist - wie der Sozialdemokratische Pressedienst erfährt, - vom Amte suspendiert worden, weil er einen „von Gemeinheiten strotzenden Aufruf“ zur Teilnahme an dem Volksbegehren unterzeichnet hat. Das Disziplinarverfahren gegen Bierbach ist bereits eingeleitet worden.

Tumult in einer Wiener christlich-sozialen Versammlung

Wien, 17. Oktober. In einer heute abend vom Christlichsozialen Verein im Rudolfsheim veranstalteten Versammlung, in der Abg. Kunzschal als Redner auftrat, kam es zu lauten Lärmjahren. Kunzschal wird, wie erinnertlich, wegen seiner Verständigungsbereitschaft von den Heimwehren stark angegriffen. Die im Saale anwesenden Heimwehren unterbrachen den Redner durch Lärmen und laute Pfuirufe und gingen mit Gummihäppeln und Ohrenstößern gegen Versammlungsteilnehmer vor. Auch Stinkbomben wurden geworfen. Es mußte schließlich die Polizei zu Hilfe gerufen werden, die in den Saal eindrang und zahlreiche Ruhestörer verhaftete.

Schweres Verkehrsunfall in Keval

Keval, 17. Oktober. In der Nähe des Risti-Bahnhofes der Eisenbahnlinie Keval Hapaal wurde ein Omnibus beim Kreuzen eines Bahnüberganges von einem Güterzug erfasst. 3 Personen wurden getötet, eine schwer verletzt.

Nadir Khan zum König gewählt

London, 17. Oktober. Wie Reuter aus Kabul meldet, hat die Nationalversammlung mit Stimmenmehrheit Nadir Khan trotz seines Widerstrebens zum König von Afghanistan gewählt. Die Wahl erfolgte in Anerkennung seiner persönlichen Verdienste um die nationale Sache.

Havarie eines amerikanischen Kleinflugschiffes

Newport, 17. Oktober. Wie aus Butler in Pennsylvania gemeldet wird, ist dort der Längsballon „Bigilant“, ein der Goodyear Tire Rubber Company gehöriges Kleinflugschiff im Augenblick des Aufsteigens von einer Bö erfasst und schwer beschädigt worden. Insbesondere haben die Kabine und die Propelleranlage gelitten. Das Luftschiff, das sich auf der Rückkehr von einem Etappenflug befand und in Butler die Nacht über verankert worden war, wird nunmehr völlig entleert und auf einem Lastkraftwagen nach Akron zurückbefördert werden. Von einer Luftschiffkatastrophe, über die Gerüchte ins Ausland gelangt sind, kann also keine Rede sein.

Nutmögliches Wetter für Samstag

Der hohe Luftdruck über dem Festland wird durch eine warme Luftströmung von England her rasch abgebaut. Für Samstag ist mildes, aber unbeständiges und stärker bewölkttes Wetter zu erwarten.

Für die Schiffsleitung verantwortlich: Ludwig Laut

Gewerbebank Altensteig

a. G. m. b. H.

Annahme von Spargeldern von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark. Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten.

Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Altensteig

Auf 1. November zu vermieten

2-Zimmerwohnung

mit Zubehör. Schriftl. Anfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes unter Nr. 238.

Neuer

Radio-Apparat

(3 Röhren mit Lautsprecher) billig zu verkaufen. W. Gann, Spielberg

Ziegen zu verkaufen

2 Sahnenziegen, 1 rehsfarbige sowie eine junge Sahnenziege. S. Rothfuß, Silberarbeiter Egenhausen.

Betten
von guter billiger Preislage bis zur feinsten Ausführung nur bei
Christian Schwarz - Nagold

Die neuen Herren- und Knaben-Mäntel für Herbst und Winter sind in großer Auswahl am Lager eingetroffen. Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!
Paul Räuhele, am Markt, Calw.

Auf die Kirchweih bestimmte Inzerate
Schweizer Mostbirnen
Haben wir rechtzeitig aufzugeben
Schwarzwälder Tageszeitung
Hornberg, 8 bis 10 Zentner
Martin Bäuerle.

In diesem Zeichen

liegt die Garantie für frische Qualität. Nur Rama im Blauband bietet Ihnen diese Sicherheit durch das Garantie-Datum auf jeder Packung: für guten Einkauf die beste Gewähr.



MARGARINE



doppelt so gut

1/2 Pfd 50 Pfg

Grünen Baum Lichtspiele

„DER GRAF V. MONTE CRISTO“

II. Teil

Vorstellungen:
 Samstag Abend 8 Uhr 30 Min.
 Sonntag Nachm. 3 Uhr f. Jugendl.
 Sonntag Abend 8 Uhr 30 Min.

Pfalzgrafenweiler — Egenhausen

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Kirchweihmontag, den 21. Oktober
 in den Gasthof zum „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler freundlichst ein.

Christian Raich

Maler

Sohn des

† Christian Raich

Diplom- u. Malermstr.

Pfalzgrafenweiler

Friedrike Herter

Tochter des

† Joh. Og. Herter

Bauer

Egenhausen

Kirchgang um 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler

Enztal.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
 Kirchweih-Montag, den 21. Oktober 1929
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Enztal stattfindenden
 Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Friedrich Gaus

Sohn des

Georg Gaus

Enztal-Kombach

Maria Feuerbacher

Tochter des

Jakob Feuerbacher

Enztal

Kirchgang 11 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen

Altensteig.

Morgen Samstag, den 19. Okt. 1929

Mehlsuppe

mit neuem Kaiserstühler

Hierzu ladet freundlichst ein

Luz zum „Bad“.



Fabre am Sonntag nach Böblingen

Abfahrt Simmersfeld 9 Uhr.

Günthner zum „Löwen“, Simmersfeld.

Es gibt
 auch
 solche
 Frauen

die ihr Porzell und Vaseline noch nicht mit KINESSA-Bohrerwachs pflegen, weil sie keine Vorteile noch nicht kennen. Die Frauen aber, welche wissen, daß man mit einer Wundboje (Nr. 125) dieses überlegenen Wachses 3-5 Zimeter spiegelglänzend und unempfindlich gegen Wasser machen kann, — diese Frauen verwenden natürlich nur

KINESSA
 Bohrerwachs

Schwarzw.-Drog. Fr. Schlumberger

Altensteig

Herbst- und Wintermäntel
 Boyenermäntel
 Gummimäntel
 Geschäftsmäntel
 Herren-Anzüge
 Knaben-Anzüge
 Windjacken
 Sporthosen
 Arbeitshosen
 Blaue Anzüge
 Herrenhemden
 Unterhosen
 Sportstrümpfe
 Hosenträger
 Kravatten
 Kragen
 Heberzieher und Anzugstoffe

empfiehlt billigst

Fritz Wizemann.

Morgen Samstag abend 8 Uhr

spricht

im Gasthof zum „Goldenen Stern“

Herr Studienrat Harr-Tübingen

Dames-Bakt u. Young-Plan

Deutschlands Schicksalsstunde

Zu dieser Versammlung ist jedermann herzlich eingeladen.

Die Parteien für das Volksbegehren.

Mittwoch

Federn-Reinigung

bei

Reinhold Hayer.

Anmeldung erwünscht

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater

Jakob Wolf

unerwartet rasch im Alter von 79 1/2 Jahren von uns geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Wolf

Friedrike Proß geb. Wolf mit Gatte

Fritz Wolf

Anna Arnold geb. Wolf mit Gatte.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Wolfriedhof statt.

Schützen-Verein Göttersingen



Am Kirchweihsonntag halten wir unser

Freundschafts-Preisschießen

ab, verbunden mit

Ringschützen

u. musikalischer Unterhaltung

Preisverteilung abends 7 Uhr in der „Traube“.

Es ladet ein

der Ausschuß.

Sonntag — Kirchweih

mit

Musikal. Unterhaltung

bei

gutem Neuen

Hierzu ladet freundl. ein

Chr. Kalmbach zum „Stern“, Altensteig

Ettmannsweiler.

Kirchweihsonntag findet

Mehlsuppe

mit Tanzunterhaltung

bei gut besetztem Orchester statt, wozu freundlichst einladet

Chr. Faigt z. „Grünen Baum“



Waldhorf

Am kommenden Sonntag

Kirchweih-Tanz

Mehlsuppe = Neuen Wein

R. Walz zum „Adler“.



Spielberg, den 16. Okt. 1929

Todes-Anzeige.



Tief erschüttert geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter

Christine Hanselmann

geb. Bruder

nach langem, schweren Leiden im Alter von 47 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der Gatte: Johannes Hanselmann mit Kindern

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Am Kirchweihsonntag

Mehessen mit Späkle

und musikalischer Unterhaltung

wozu freundlichst einladet

Armbruster z. „Waldhorn“, Besenfeld.